



© Holger John / VIADATA

rororo

KRIEG BEGINNT IM KOPF, FRIEDEN AUCH.

Eine prominente Stimme der Friedensbewegung über die Kriegsursachen, die Ignoranz der Eliten und die Folgen für uns. Daniela Dahn versammelt in diesem Band Essays zum Krieg in der Ukraine und über die Rollen, die der Maidan, Russland, die USA, die Nato und die UNO in der Vorgeschichte spielten. Das Ende der Gewissheit darf nicht das Ende der Besonnenheit werden.

«Was im Kriegsgeschrei fast immer übertönt wird, ist, sich darum zu sorgen, wie der Frieden gewonnen werden kann. Frieden ist bekanntlich mehr als Waffenstillstand und Krisenmanagement. Pax – der lateinische Wortstamm erinnert daran, dass Frieden ursprünglich das Resultat eines Vertrages war. Frieden entsteht nicht im Selbstlauf, sondern bedarf verbindlicher Abmachungen. Wer Frieden schaffen will, sollte eine Idee davon haben, wie wir eigentlich leben wollen. Auch beim Frieden geht es um alles oder nichts, um Sein oder Nichtsein.» DANIELA DAHN

DANIELA DAHN, geboren in Berlin, studierte Journalistik in Leipzig und war Fernsehjournalistin. 1981 kündigte sie und arbeitet seitdem als freie Schriftstellerin und Publizistin. Sie war Gründungsmitglied des «Demokratischen Aufbruchs» und hatte mehrere Gastdozenturen in den USA und Großbritannien. Sie ist Trägerin unter anderem des Fontane-Preises, des Kurt-Tucholsky-Preises für literarische Publizistik, der Louise-Schroeder-Medaille der Stadt Berlin und des Ludwig-Börne-Preises. Bei Rowohlt sind bislang dreizehn Essay- und Sachbücher erschienen, zuletzt «Der Schnee von gestern ist die Sintflut von heute» (2019).

Daniela Dahn «ist eine Kritikerin der Verhältnisse par excellence, sie ist folglich unbequem. Scharfsinnig im Urteil und unabhängig in der Analyse, gehört sie zu den mutigen Publizisten dieser Zeit.» JORGE SEMPRÚN



€ 16.00 (D) / € 16.50 (A)
ISBN 978-3-499-01174-0



DANIELA DAHN

IM KRIEG VERLIEREN AUCH DIE SIEGER

01174

rororo

rororo

IM KRIEG VERLIEREN AUCH DIE SIEGER

DANIELA DAHN

NUR DER FRIEDEN KANN GEWONNEN WERDEN

«DER TRAUM VOM EWIGEN FRIEDEN DARF KEINE UTOPIE BLEIBEN.» DANIELA DAHN

Es ist wieder Krieg in Europa. Und längst geht es nicht mehr um die Frage, ob wir involviert sind, sondern um das Wie. Das Denken wird wieder reduziert auf Schwarz und Weiß, Böse und Gut, Die und Wir. Politiker Deutschlands, der USA, der Nato sowie die Leitmedien erklären unisono, in der Ukraine werde unsere Freiheit verteidigt, deshalb müsse sie siegreich aus dem aufgezwungenen Krieg hervorgehen. Aber es gibt im Krieg keine Sieger, sagt Daniela Dahn, es geht um Auswege, die einen Frieden möglich machen, der wirklich trägt. Frieden und Freiheit dürften nicht Sache der Militärs sein, sondern der Zivilgesellschaft. Deshalb könne man sie auch nicht allein Politikern überlassen.

Daniela Dahn präsentiert neue Texte zum Krieg in der Ukraine und solche aus der unmittelbaren Zeit davor: über seine Vorgeschichte, den Maidan, die russischen und die westlichen Positionen. Sie zeigt, dass der Westen Teil des Problems ist und die UNO gestärkt werden muss. Und sie wendet sich gegen Denkverbote: «Wer den Opfern helfen will, sollte die Genesis von Krisen und Kriegen zur Kenntnis nehmen.»